

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXII. Jahrgang.

Nr. 19.

Basel, 12. Mai.

1906.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Schlacht am Morgarten. (Schluss.) — Neue Behandlungsart und neue Formeln der äusseren Ballistik der Langgeschosse. — Eidgenossenschaft: Neubestellung der Artillerie-Kommission. Mutationen. Adjutantur. Ernennungen. Wahl. — Ausland: Deutschland: Das neue Exerzierreglement für die preussische Infanterie Kaisermanöver. — Frankreich: Abänderung der Übungsvorschrift zur besseren Ausbildung der Reserve-Offiziere. Schanzzeug. Versuche mit dem neuen Maschinengewehr. — England: Aus dem Armeekorps-Jahresrapport. — Verschiedenes: Neues lenkbares Luftschiff.

Dieser Nummer liegt bei:
Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1906 Nr. 5.

Die Schlacht am Morgarten.

(Schluss.)

Die Kriegsgeschichte kennt Paniken, von denen Pferde und auch Menschen betroffen wurden. Hier nur einige Beispiele, zwei aus dem Krieg von 1866 und eines aus dem von 1870/71:

I. Oberst von Bredow, Kommandant einer Kavallerie-Brigade, war vom Generalkommando des 1. Armeekorps in Pilnikau am 29. Juni 1866 zur Unterstützung nach Könighof gesandt worden, wo ein Gefecht stattgefunden hatte. Der Oberst war mit einem Regiment und einer Batterie früher abgeritten. Das zweite Regiment folgte nach einiger Zeit, eine Batterie hinter der vordersten Schwadron eingereicht. Der Weg, ein Flurweg, führte durch ein schwer zu passierendes Walddefilé und über einen Berg (Galgenberg), der namentlich der Artillerie Schwierigkeiten bot. Bei der eintretenden Dunkelheit verbreitete sich aus nicht aufgeklärten Ursachen bei der Batterie und den hinteren drei Schwadronen das Gerücht von der Anwesenheit feindlicher Infanterie. Der etatsmässige Stabs-offizier liess Kehrt und darauf Trab blasen, da eine Verteidigung in dieser Lage unmöglich war. Nach dem Kehrt gingen die vordersten Reiter unter dem Eindruck der misslichen Situation in Galopp über und nach und nach die ganze Kolonne. Es war den Offizieren ganz unmöglich, sie aufzuhalten, auch ausserhalb des Waldes nicht. Drei Schwadronen jagten

durch die Biwaks des Armeekorps, allarmierten dieses und waren erst hinter demselben wieder zum Halten zu bringen. Der Regimentskommandant hatte mit der vordersten Schwadron den Weg fortgesetzt. Das Zurückbleiben der Batterie und der drei Schwadronen am Galgenberg war nicht bemerkt worden. Das vollkommen unbegründete Gerücht von der Anwesenheit feindlicher Infanterie hatte dieser vorzüglichen Truppe panischen Schrecken einzuflössen vermocht!

II. Wenige Tage später, in der Nacht vom 4./5. Juli 1866 traf auf einem andern Teile des Kriegsschauplatzes das bayrische Kavalleriekorps eine Katastrophe. Die Kolonne, zwei Kavalleriebrigaden mit Artillerie, marschierte etwa gegen 10 Uhr abends durch Gersfeld auf Bischofsheim (Hohe Rhön). Als etwa die Hälfte den Ort passiert hatte, kam Befehl, den Weg nach Brückenau einzuschlagen und beschlossen die beiden Brigadekommandanten infolgedessen, umzukehren und den westlich von Hettenhausen nach Süden abbiegenden Weg nach Brückenau zu nehmen. Die weit voraus befindliche Avantgarde liess man den ursprünglichen Marsch nach Bischofsheim fortsetzen. Ein Teil des hintersten Regiments war bereits zurückgegangen, als der General einen nähern Weg in Erfahrung brachte und statt zu folgen, mit einigen Schwadronen abschwankte. Die zweite Brigade folgte dagegen wieder dem nach Hettenhausen zurückgehenden Teil. So marschierte das Korps nach den verschiedensten Richtungen auseinander. Die Truppe war schon stark ermüdet und witterte überall Feind, zudem war es Nacht. Bei der Annähe-